

Windhauch um Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch um Windhauch: Alles vergeht und verweht. Welchen Gewinn hat der Mensch bei aller Arbeit, mit der er sich unter der Sonne abmüht?

Generationen kommen und gehen, doch die Erde bleibt für immer bestehen. Die Sonne geht auf und geht unter. Und jedes Mal drängt sie an ihren Ausgangsort zurück, wo sie wieder aufgehen wird. Der Wind weht nach Süden und dreht nach Norden. Pausenlos dreht er sich im Kreis. Und so wie der Wind sich im Kreis dreht, kehrt er an seinen Ausgangspunkt zurück. Alle Flüsse fließen ins Meer, doch das Meer wird davon nicht voll. Zu den Quellen kehren die Flüsse zurück, um dort wieder zu entspringen.

Alle Dinge sind im Fluss, doch kein Mensch kann sie in Worte fassen. Kein Auge wird satt vom Sehen, und kein Ohr hat genug vom Hören. Was früher einmal geschah, wird wieder geschehen. Und was Menschen getan haben, wird wieder getan: Es gibt nichts Neues unter der Sonne! Es kann schon sein, dass einer sagt: »Schau her, das hier ist neu!« Doch schon vorher hat es das gegeben, vor langer Zeit. Nur kann sich niemand mehr an die erinnern, die in früheren Zeiten gelebt haben. Und auch an die Menschen, die in späteren Zeiten leben, wird sich niemand mehr erinnern. Schon ihre Nachkommen werden sie vergessen haben.

*Kohelet /Prediger 1, 2–11
(BasisBibel)*

Welchen Gewinn? Das ist die große Frage in unserer heutigen Zeit.

Geht es nur um den materiellen Gewinn oder um den Gewinn der Menschlichkeit?

Kardinal Joseph Cardijn (1882 – 1967), der Gründer der CAJ (Christliche Arbeiterjugend) hat mir zwei prägende Leitlinien für mein Leben gegeben:

Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold dieser Erde, weil er Tochter oder Sohn Gottes ist.

und

Die Kirche ohne die Arbeiterklasse ist nicht mehr die Kirche Christi.

